
Das *APCS* Bulletin

Avis officiel de l'Association des Professeurs de Chant de Suisse

September 1993

Nr. 20

EIN SINNVOLLER WEITERBILDUNGSKURS

In der Fülle von Kursangeboten, die so ab Januar bis zu den Sommerferien die Konservatorien und Musikschulen überschwemmen, ist mir ein Prospekt ganz besonders ins Auge gestochen. Das «Centre de l'Art Polyphonique de Paris» Ile-de-France bot einen Kurs an zum Thema «**La Pédagogie du Chant**», und zwar mit dem bekannten amerikanischen Gesangspädagogen **Richard Miller**.

Ich habe diesen Kurs während zwei Tagen besucht, und ich muss gestehen, dass es einer der sinnvollsten Weiterbildungskurse war, die ich bis anhin erlebt hatte. Durchgeführt wurde er in Arc-et-Senans im französischen Arbois, wo die ehemaligen Salinen des Sonnenkönigs vor einigen Jahren zu einem wunderschönen Kulturzentrum ausgebaut worden sind.

Der Organisator vom «Centre de l'Art Polyphonique» **M. Rachid Safir** empfing mich sehr herzlich und gab mir bereitwillig Auskunft über die Absichten und Ziele dieser Arbeitswoche. M. Safir nannte es «un stage de sensibilisation», wo es offenbar darum ging, abzutasten, wie gross das Interesse an einer pädagogischen Ausbildung im Gesang in Frankreich ist. Es scheint, dass dieser Ausbildungszweig an den französischen Konservatorien immer noch recht stiefmütterlich behandelt wird. Das «Centre de l'Art Polyphonique de Paris» hat sich zum Ziel gesetzt, eine pädagogische Ausbil-

dung für Sänger und Gesangslehrer anzubieten. Der Studienplan soll Fächer wie Dydaktik, Methodik, Physiologie der Stimme, Akustik, Analyse und Geschichte der Vokalmusik, vokale Kammermusik, Sprachen und Phonetik anbieten.

In diesem «Schnupperkurs» wurden aufgrund ihres Lebenslaufs 15 aktive Teilnehmer, die bereits gesangspädagogisch tätig sind oder es zumindest in nächster Zeit sein werden, ausgesucht. Dass in diesem Kurs die Chor-Dirigenten, die in beschränkter Anzahl als Zuhörer zugelassen waren, auch berücksichtigt wurden, fand ich eine sehr gute Idee. Ich meine, dass gerade Chor-Dirigenten ihre Stimmbildung von Sängern und nicht von Chorleitern bekommen sollten.

Der Tagesablauf begann mit Singen, und zwar mit Gesangsübungen. Die Übungen wurden von Richard Miller immer mit einem bestimmten pädagogischen Ziel gewählt, und dementsprechend wurden auch die Absichten und pädagogischen Hintergründe genauestens erläutert.

Der zweite Teil des Morgenprogramms behandelte jeweils ein Thema aus physiologischer Sicht, das Ganze untermauert mit erstklassigen visuellen und akustischen Beispielen, und am Nachmittag wurde anhand gesungener Literatur technisch gearbeitet. Dass dabei jeder Schüler mit Video aufgenommen und gleichzeitig über Monitor gezeigt wurde, versteht sich von selbst, wenn man die Arbeitsmethoden an amerikani-

schen Musikuniversitäten etwas kennt. Obwohl die sängerischen Niveaus der Kandidaten recht unterschiedlich waren, versuchte Richard Miller bei jedem die wichtigsten technischen Mängel zu definieren und einen Ausweg zu zeigen. Er tat dies immer mit viel Geduld und Einfühlungsvermögen, und seine humorvolle Art half den anfangs etwas gestressten Sängern, sich sichtlich und hörbar zu lockern.

Alles in allem ein Kurs, den ich jedem meiner Schüler sofort empfehlen würde und der sicher auch uns attestierten Gesangslehrern viele Impulse geben könnte.

Marianne Kohler

